

Herzlich Willkommen zum **22. Newsletter des Programms "Ideen für mehr! Ganztätig lernen."** mit aktuellen Informationen, Veranstaltungshinweisen und Hinweisen auf neue Materialien auf der Website von www.ganztaegig-lernen.de.

Inhalte

- 1 **Partner machen Schule. Bildung gemeinsam gestalten:** 3. Ganztagschulkongress in Berlin
 - 2 Im Gespräch: **Royston Maldoom**- Mit Ballett gegen den Bildungsnotstand
 - 3 Das **Bildungswerk für Schülervertretungsarbeit in Deutschland e.V.** unterstützt das Programm "Ideen für mehr! Ganztätig lernen."
 - 4 Schulentwicklung: **Jugendkunstschulen** - keine Angst vor der Ganztagschule
 - 5 Standpunkte Ganztagschule: **Individuelle und soziale Entwicklung**
 - 6 Schulentwicklung: Ein **Schulprogramm** entwickeln
 - 7 Aktuell: Vor Ort in Ganztagschulen - **Grundschule Missen**
 - 8 Neues Material: **Das Stufenparlament** - Vorläufer des Schülerparlaments
 - 9 Veranstaltung: Ganztagschule – **Herausforderung für ganzheitliches und anregendes Lernen** vom 1. bis 3. November in Bremen
-

1 **Partner machen Schule. Bildung gemeinsam gestalten:** 3. Ganztagschulkongress in Berlin

Wir freuen uns auf den 3. Ganztagschulkongress in Berlin am 22. und 23. September 2006 - ein Kongress des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in Kooperation mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung.

Alle Plätze für den Kongress sind an Schulen und Ihre Partner vergeben und wir blicken voller Vorfreude auf zwei spannende Tage mit vielen neuen Ideen und Plänen, wie diese nach dem Kongress umgesetzt werden können. Der diesjährige Ganztagschulkongress thematisiert Chancen und Wege der partnerschaftlichen Zusammenarbeit, stellt gute Beispiele vor und bietet allen, die mit ihren Erfahrungen zur Gestaltung von Kooperationen an Ganztagschulen beitragen wollen, ein Forum der Begegnung und des Austausches.

Der Ganztagschulkongress wird neben den Arbeits- und Regionalforen von einer Vortragsreihe begleitet. Das **Programm zu diesen Vorträgen** können Sie sie bereits heute einsehen.

Informationen über die Arbeits- und Regionalforen erhalten Sie über die folgenden Seiten: Übersicht über die **Arbeitsforen** und die **Regionalforen**.



2 Im Gespräch: **Royston Maldoom** - Mit Ballett gegen den Bildungsnotstand

Rhythm is it! "You can change your life in a dance class!" so Royston Maldoom. Royston Maldoom hat Erfahrung im Umgang mit Jugendlichen aus sozial schwachen Verhältnissen und fordert diese in seinen Projekten heraus, ihre eigene Kreativität, Fähigkeiten und Potenziale zu entdecken.

Lesen Sie eine Reportage der ‚Welt am Sonntag‘ über das Projekt „**Rhythm is it!**“ auf den Seiten von www.ganztaegig-lernen.de.

Wir freuen uns darauf, Royston Maldoom als Gast bei unserem 3. Ganztagschulkongress in Berlin begrüßen zu dürfen!

3 Das **Bildungswerk für Schülervertretungsarbeit in Deutschland e.V.** unterstützt das Programm "Ideen für mehr! Ganztätig lernen."



Um in diesem Jahr Schülerinnen und Schüler noch besser in das Programm einzubinden, kooperiert die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung mit einem neuen Partner: Dem Bildungswerk für Schülervertretungsarbeit in Deutschland e.V. (SV-Bildungswerk).

Das SV-Bildungswerk hat sich zum Ziel gesetzt, Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, ihre Schule mitzugestalten. Im SV-Bildungswerk sind in erster Linie ehemalige SchülervertreterInnen engagiert, die ihre Erfahrungen, die sie selbst beim Kampf gegen die Windmühlen im Schulsystem gewonnen haben, weitergeben möchten. Hierzu veranstalten sie Seminare für engagierte Schülerinnen und Schüler, geben Publikationen heraus, moderieren Workshops und stehen bei konkreten Problemen mit Rat und Tat zur Seite. Jetzt bereichert das SV-Bildungswerk mit seiner Expertise das Programm "Ideen für mehr! Ganztätig lernen."

Gemeinsam mit der Servicestelle Jugendbeteiligung organisiert das SV-Bildungswerk auch die **Beteiligung von Schülerinnen und Schülern am 3. Ganztagschulkongress** in Berlin.

Hier erfahren Sie mehr über das SV-Bildungswerk und die Beteiligung am Ganztagschulkongress.

4 Schulentwicklung: **Jugendkunstschulen** - keine Angst vor der Ganztagschule

Noch bevor es die Ganztagschule gab, haben sich Institutionen gegründet, die jetzt in Kooperationsmodellen ihre Erfahrungen einbringen können, um diesem Bildungsziel zu entsprechen. Vor 40 Jahren sind Jugendkunstschulen gegründet worden, weil damals Schule nicht als Ort differenzierter kultureller Bildung wahrgenommen wurde. Bundesweit existieren heute ca. 400 Jugendkunstschulen mit rund 500.000 Kindern und Jugendlichen, die deren Angebote nutzen. Das Anliegen ist



einfach und gewissermaßen „kundenorientiert“: Jugendkunstschulen könnten einen entscheidenden Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung leisten. In der PISA-Studie war die kulturelle Bildung von Schülern nicht abgefragt worden – tatsächlich nachgefragt wird sie aber ganz offensichtlich an Jugendkunstschulen und an Regelschulen, soweit dort solche Angebote bestehen.

Lesen Sie die mehr über die konzeptionellen Eindrücke und Überlegungen vom **3. Kinder- und Jugendkunstschultag in Mecklenburg-Vorpommern** von **Dr. Martin Haufe** auf dem Ganztagschulportal.

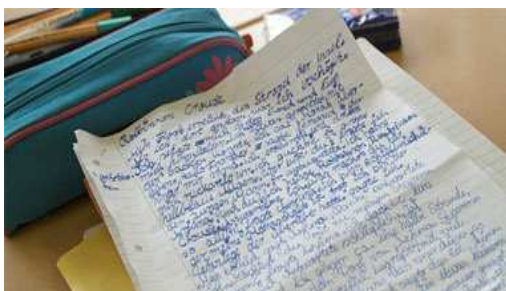
5 Standpunkte Ganztagschule: **Individuelle und soziale Entwicklung**

Gemeinsam mit den Schülern können Lehrer, Sozialarbeiter, Eltern und Akteure der Zivilgesellschaft die Organisation einer Schule vorantreiben, die gleichermaßen der Bildung, Entwicklung und Förderung ihrer Schüler dient. Befunde der Sozialforschung über Kindheit und Jugend in Deutschland legen eine Erweiterung des Selbstverständnisses der Bildungspolitik nahe, aus der pädagogische Strategien folgen, die ihrerseits strukturelle Implikationen haben. „Bedarfsgerechte Förderung“ galt auch bisher als ein Leitprinzip bildungspolitischer Ansprüche an die Schule, lag aber auch dem Verständnis der sozialen Arbeit zugrunde. Dabei meint „Förderung“ vor allem die Kompensation von Defiziten. Defizite werden als individuelle oder gruppenspezifische Abweichungen von einer unterstellten Norm erwartbarer Leistung in spezifischen Leistungsbereichen begriffen. Dieses Verständnis bestimmt seit PISA die Diskussion über schulische Defizite benachteiligter Gruppen: Migrantenkinder brauchen Sprachförderung, Ausländer Integrationshilfen, Hauptschüler Unterstützung zur Erreichung der Berufsfähigkeit. Es geht um spezifische Förderungsbedarfe für spezifische Gruppen zur Kompensation von Defiziten, beantwortet von spezifischen Kompetenzangeboten spezialisierter Professionen. Diesem Konzept der Förderung zur Kompensation von sektoralen Defiziten in deutlich umschriebenen Gruppen tritt ein normativ bestimmtes Konzept allgemeiner Entwicklungsförderung gegenüber.



Die Fortsetzung des Beitrags „Zur Förderung der individuellen und sozialen Entwicklung in Ganztagschulen“ von Prof. Dr. Dr. hc. Wolfgang Edelstein können Sie **hier** weiter lesen.

6 Schulentwicklung: Ein **Schulprogramm** entwickeln



Das Schulprogramm ist weder Hochglanzbroschüre für Marketingzwecke – noch staubtrockener Bericht. Es ist eine überschaubare, klar formulierte Regieanweisung, die sich für Zwecke der Qualitätsentwicklung und -sicherung am Schulstandort eignet. Dazu ist erforderlich, bei der Erstellung die Interessen der Schulleitung, der Lehrenden und der Schülerinnen und Schüler sowie die Erwartungen der Erziehungsberechtigten und des schulischen Umfeldes

angemessen zu berücksichtigen. Das Schulprogramm soll also an der Schule eine ganz pragmatische Wirkung entfalten; es soll nicht in der Schublade verstauben und ist auch nicht als Alibi für die Behörde gedacht. Es orientiert sich zwar im Rahmen des staatlichen Bildungsauftrages an verbindlichen Qualitätsbereichen, ist aber auf die Einzelschule zugeschnitten. An den einzelnen Schulstandorten sind daher unterschiedliche Akzente und Gestaltungen des Schulprogramms möglich. Damit es seine Funktion der strategischen Kommunikation nach innen und außen erfüllen kann, muss es jedoch eine bestimmte inhaltliche Struktur haben.

Mehr Informationen aus dem Leitfaden der **BMUK-Initiative „Qualität in Schulen“** (Q.I.S.), verfasst von Manfred Iby und Edwin Radnitzky, finden Sie [hier](#).

7 Aktuell: Vor Ort in Ganztagschulen - **Grundschule Missen**

Wenn zwei sich verstehen, freut sich der Dritte

Zugegeben, auf den ersten Blick wirkt sie fast abschreckend, die Grundschule Missen in Vetschau/Spreewald. Ein Plattenbau aus den 70er Jahren, davor ein zubetonierter Schulhof. Kann ja niemand ahnen, dass sich dahinter ein Beach-Volleyballfeld, mehrere Tischtennisplatten, ein Spielplatz, ein Schulgarten und ein Feuchtbiotop befinden...

Auch ein selbst angepflanzter Wald gehört zu der Ganztagschule, die am Rande des Spreewalds liegt. Hat man erst einmal den Schulhof überquert und die Schultür geöffnet, empfängt einen eine familiäre Atmosphäre. Die maroden Wände, aus denen die Waschbecken fast herauszubrechen drohen und an denen hier und da schon der Putz abblättert, sind liebevoll mit Projektarbeiten und Kinderkunstwerken gestaltet. „Wenn sie hier etwas Neues sehen, sind das Ganztagsschulmittel“, erklärt Gabriele Kasimir, Lehrerin und Fachberaterin für den Ganzttag am Schulamt Cottbus. Die Schülerinnen und Schüler bewegen sich frei im Haus, es herrscht eine vertraute Stimmung. Das ist den acht Lehrer/innen und fünf Erzieher/innen wichtig, denn die 99 Schüler/innen aus 15 Dörfern und Städten kommen zum Teil von weither in die einzügige Grundschule. Manche werden schon um 6.45 Uhr mit dem Bus gebracht und bleiben bis 16 Uhr. Wie in Brandenburg üblich besuchen die Kinder bis einschließlich zur sechsten Klasse die Grundschule. Dass die Schule in die Stadt hinein wirkt und die Schüler die Umgebung außerhalb der Schule kennen lernen, ist den Pädagogen wichtig: „Alles, was es hier im Ort an Berufen gibt, haben wir schon besucht“, erzählt Gabriele Kasimir, „ob nun Physiotherapeutin, Schmied oder Bucherbinderin.“



Die Grundschule Missen zeigt, wie vielfältig Kinder davon profitieren können, wenn Lehrer und Erzieher zusammenarbeiten. Lesen Sie die **Reportage** über die Grundschule Missen von Christine Plaß.

8 Neues Material: **Das Stufenparlament** - Vorläufer des Schülerparlaments

Aufbauend auf basisdemokratischen Klassenräten können Schüler/-innen der Erich Kästner Regionalschule in Form eines Schülerparlaments(Stufenparlaments) intensiver am

Schulleben partizipieren. Die Schüler/-innen und Lehrer/-innen haben positive Erfahrungen gesammelt. Grundlagen sind das Sylt-Konzept und die Teamstruktur des Lehrerkollegiums.

Zum Download des neuen Materials aus dem BLK-Programm "Demokratie lernen & leben" gelangen Sie über das **Ganzttagsschulportal**.

9 Veranstaltung: Ganzttagsschule – **Herausforderung für ganzheitliches und anregendes Lernen** vom 1. bis 3. November in Bremen

Die Schulen mit ganztägigen Konzeptionen im Bundesgebiet haben sich auf den Weg gemacht, ihre Schulprogramme weiterzuentwickeln und ihre Lernarrangements umzugestalten und auszufüllen. Das betrifft nicht nur die etablierten Ganzttagsschulen der früheren Jahre, sondern auch die „neuen“ Schulen mit Ganzttagskonzeptionen, die durch IZBB-Mittel des Bundes einen neuen Schub erhalten haben.

Wenn die schulischen Tage der Kinder und Jugendlichen zeitlicher ausgedehnt sind, wächst für Lehrkräfte, Schulleiter/innen, Sozialpädagogen und Erzieher/innen die Verantwortung, das Lernen in seinen unterschiedlichen Formen ganzheitlich anzulegen und den „langen Schultag“ mit kinder- und jugendgemäßen Angeboten auszustatten. Es kommt darauf an, der „Verschulung“, der „Verkopfung“ und insbesondere der „Langeweile“ zu begegnen, die Schüler/innen immer wieder beklagen, wenn man sie fragt, wie sie Schule empfinden. Das größere Zeitfenster, über das die Ganzttagsschule verfügt, ist demnach eine Herausforderung, das Lernen anregend, abwechslungsreich und lebensbezogen zu realisieren. Damit wäre die Thematik geklärt, die sich der Ganzttagsschulkongress in diesem Jahr gegeben hat, wobei der Hinweis auf die reformpädagogischen Wurzeln der Ganzttagsschulbewegung nicht vergessen werden soll.

Informationen zur Veranstaltung finden Sie auf dem **Ganzttagsschulportal**.

Weitere Informationen finden Sie auch unter www.ganzttagsschulverband.de

Der nächste Newsletter erscheint am 17. Oktober 2006. Bis dahin wünschen wir Ihnen eine gute Zeit.



Ihr Team von "Ideen für mehr! Ganztätig Lernen."
Deutsche Kinder- und Jugendstiftung
Tempelhofer Ufer 11
D-10963 Berlin
E-Mail: buero@ganztaegig-lernen.de
Tel.: +49 / (0)30 - 25 76 76-43
Fax: +49 / (0)30 - 25 76 76-10